

## **In Linz wurde laut aktuellem Bericht dritthöchste Stickoxid-Belastung Österreichs gemessen – Hauptverursacher Dieselabgase**

- **Ballungsräume brauchen mehr Öffentlichen Verkehr und Ausbau der Rad-Infrastruktur**

VCÖ (Wien, 11. Oktober 2018) – **Nicht nur in Deutschland auch in Österreich ist die Stickstoffdioxid-Belastung vielerorts zu hoch, wie der jetzt veröffentlichte Luftgütebericht des Umweltbundesamts zeigt. Der VCÖ weist darauf hin, dass in Linz die dritthöchste Stickoxid-Belastung Österreichs gemessen wurde. Hauptverursacher sind Dieselabgase.** Der VCÖ fordert die rasche Abschaffung der Steuerbegünstigung von Diesel und den verstärkten Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und der Rad-Infrastruktur.

Die Stickoxid-Belastung ist in Österreich vielerorts zu hoch, auch in Oberösterreich, weist der VCÖ auf den nun veröffentlichten Luftgütebericht des Umweltbundesamts hin. Demnach wurden in Österreich im Jahr 2017 an 27 Messstellen Überschreitungen des Grenzwertes für den Jahresmittelwert (30 Mikrogramm NO<sub>2</sub> pro Kubikmeter Luft) gemessen, an zwölf Messstellen in Österreich wurde der EU-Grenzwert (40 mg NO<sub>2</sub>) überschritten. In Oberösterreich wurde in Linz bei der Messstelle Römerberg und in Enns bei der Westautobahn der EU-Grenzwert überschritten, berichtet der VCÖ.

Die österreichweit höchste Belastung wurde an der Messstelle in Vomp an der Inntalautobahn festgestellt, die zweithöchste Belastung in Hallein an der Tauernautobahn gemessen und die dritthöchste in Linz beim Römerbergtunnel, berichtet der VCÖ. Bei Enns an der Westautobahn war die Belastung österreichweit am sechsthöchsten von insgesamt von 147 Messstellen. Das Umweltbundesamt stellt im Bericht fest, dass auch entlang stark befahrener Straßen auch dort, wo es keine Messstellen gibt, von einer hohen Stickstoffdioxid-Belastung auszugehen ist. Der VCÖ spricht sich daher erneut gegen Tempo 140 aus. Denn laut Umweltbundesamt steigt bei Tempo 140 der Stickoxid-Ausstoß gegenüber Tempo 130 um 16 Prozent.

Hauptverursacher der NO<sub>2</sub>-Belastung sind Dieselabgase. Der VCÖ weist darauf hin, dass Stickstoffdioxid sehr gesundheitsschädlich ist und zu Atemwegserkrankungen, Lungenschäden, Herz-Kreislaufkrankungen und Herzinfarkte führen kann. „Es ist unverständlich, dass trotz des Wissens um die hohe Gesundheitsschädlichkeit von Dieselabgasen Dieseltreibstoff noch immer steuerlich begünstigt wird. Der Dieselboom hat uns dem Klimaziel keinen Meter näher gebracht, aber massive Probleme mit der Luftqualität beschert“, spricht sich VCÖ-Expertin Rasmussen für eine rasche Abschaffung der Steuerbegünstigung von Diesel-Treibstoff aus. Die Mineralölsteuer auf Diesel ist um 8,5 Cent pro Liter niedriger als auf Eurosuper.

Eine Folge der niedrigen Besteuerung von Diesel ist übrigens auch der zunehmende Lkw-Transit insbesondere auf der Brennerautobahn. In der Schweiz wird Diesel gleich hoch besteuert wie Benzin und ist um umgerechnet 23 Cent pro Liter teurer als in Österreich, in Italien kostet Diesel im Schnitt um 25 Cent pro Liter mehr, berichtet der VCÖ. Die Folge zum Leiden der Anrainerinnen und Anrainer: Umweg-Transit durch Tirol.

Auch die hohe Anzahl an Schmutz-Diesel-Pkw verstärkt die Luftverschmutzung. Der Dieselskandal hat gezeigt, dass die Abgasreinigung zahlreicher Dieselmotoren nur am Prüfstand optimal funktioniert, während beim Fahren auf der Straße ein Vielfaches an Schadstoffen ausgestoßen wird. Laut einer internationalen Studie gibt es allein in Österreich mehr als eine Million dieser Schmutz-Diesel-Fahrzeuge, im benachbarten Deutschland mehr als acht Millionen. Der VCÖ fordert die

verpflichtende Nachrüstung dieser Fahrzeuge mit einem Stickoxid-Katalysator, die Kosten dafür müssen die Hersteller übernehmen.

Insgesamt braucht es in den Ballungsräumen einen verstärkten Ausbau des **Öffentlichen Verkehrs**angebots und der Infrastruktur für den Radverkehr, betont der VCÖ. Zudem zeigen etliche Unternehmen, dass durch betriebliches Mobilitätsmanagement die Zahl der Autofahrten deutlich reduziert werden kann.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation Christian Gratzner, (01) 8932697, (0699) 18932695

VCÖ: In Linz wurde dritthöchste Stickstoffdioxid-Belastung Österreichs gemessen (Durchschnittliche Stickstoffdioxid(NO<sub>2</sub>)-Belastung im Jahr 2017 – Grenzwert für Jahresmittelwert: Immissionsschutzgesetz Luft 30 Mikrogramm NO<sub>2</sub> (plus 5 Mikrogramm Toleranzgrenze), EU-Grenzwert 40 Mikrogramm NO<sub>2</sub>/Kubikmeter Luft)

Vomp (A12): 54 Mikrogramm NO<sub>2</sub> pro Kubikmeter Luft Hallein (A10): 49 Linz (Römerbergtunnel): 46

Salzburg (Rudolfsplatz): 45  
Graz (Don Bosco): 45

Enns (A1): 44  
Wien (Hietzinger Kai): 44

Gärberbach (A13): 43  
Lustenau (Zollamt): 42

Feldkirch (Bärenkreuzung): 41

Kundl (A12): 40  
Hallein (B159): 40

Innsbruck (Zentrum): 38  
Klagenfurt (A2): 37  
Höchst: 37

Hall in Tirol: 36

Lienz (Amlacherkreuzung): 36

Vomp (An der Leiten): 35  
Imst (A12): 34

Graz (Mitte): 33  
Innsbruck (Reichenau): 33  
Wien (A23): 33  
Wien (Taborstraße): 33

Klagenfurt (Völkermarkterstraße): 32  
Graz (Süd): 32  
St. Pölten (Europaplatz): 31  
Graz (Ost): 31

Quelle: Umweltbundesamt, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation